Cajewitz-*KulturKompass*

Kultur- und Veranstaltungskalender Januar 2026

Als Standards im monatlich wechselnden Programm:

montags, 10 Uhr, 10:50 Uhr und 11:45 Uhr
Haus III, Saal
Kraft- und Koordinationstraining mit Roya Amiri Jam

donnerstags, 9:30 Uhr, 10:30 Uhr, 11:15 Uhr und 12 Uhr
Haus V, Sportraum
Seniorensport mit Steffi Kirschke

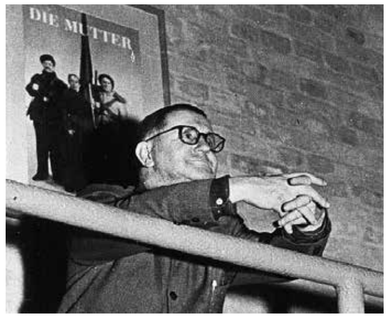
freitags, 16:30–17:15 Uhr
ProVital Pankow: Wassergymnastik

Programm

Freitag, 2.1., 10:20 Uhr
Haus III, Saal
Qigong mit ***Steven Müller***

Dienstag, 6.1., 9 Uhr und 10 Uhr
Haus V, Gemeinschaftsraum EG
Stunde der Achtsamkeit mit Violeta Sehm

Dienstag, 6.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Brecht und die Bibel
Er benutzte die Bibel von Jugend an als Betriebskapital seiner literarischen Produktion. Die Intensität, mit der Brecht auf die Bibel zurückgreift, ist enorm. Man fragt sich: Hat Brecht von der Bibel Besitz ergriffen – oder die Bibel von Brecht?



Prof. Thomas Naumann ist nicht nur Teilchenphysiker und Buchautor, er beschäftigt sich auch mit philosophischen und religiösen Themen.

Mittwoch, 7.1., 15 Uhr
Haus III, Saal
Spielvergnügen mit Gilda Lorenz
Spielen Sie gemeinsam Gesellschafts- oder Kartenspiele.

Donnerstag, 8.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon

Zwischen Dreikönigstag und Mariä Lichtmess erklingen Chanukka-Lieder aus der jüdischen, ukrainischen, sowjetischen und deutschen Tradition; virtuos interpretiert vom berlinerisch-ukrainisch-russischen ***Trio Scho***.
Alexander Estis liest aus seinen sprachakrobatischen Satiren.
Weihnachten feiern alle Christen den Geburtstag eines Juden. Aber was ist mit den Juden? Ist ein Jude, der statt Weihnachten Chanukka feiert überhaupt noch ein Jude? Darf der Nikolaus Schläfenlocken tragen? Darf man zum Lichterfest Adventskerzen anzünden? Oder wird davon die ganze Mischpoche sofort meschugge?
Sie werden Antworten erhalten, die vielleicht sogar beinahe stimmen.

Freitag, 9.1., 10:20 Uhr und 11:15 Uhr
Haus III, Saal
Yoga mit Pia Sturm

Sonntag, 11.1., 16 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Vom Urknall zum Mauerfall
Henry Nandzik und ***Dirk Rave*** singen sich anhand einer Mischung von Schlagern, Pop- und Rocksongs sowie Chansons durch die deutsch-deutsche Schlagergeschichte und breiten so ein Panorama von zum Teil überraschenden Gemeinsamkeiten aus.
Jede Generation hat Ereignisse und Erinnerungen, die sich mit Liedern und Melodien verbinden. Viele davon sind ins kollektive (Unter-)Bewusstsein eingegangen. In Ost und West. Einige dieser Erinnerungen sind grenzübergreifend, manche machten an der Grenze halt. Auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs. *(Mitsingen ist erwünscht.)*

Dienstag, 13.1., 9:30 Uhr
Haus III, Saal
Qigong mit *Jan Herzog-Ziegler*

Dienstag, 13.1., 16 Uhr
im Garten Haus III und IV
Feuerschale
Wenn wieder Hunderte von Teelichtern im Garten funkeln und das Feuer in den Feuerschalen knistert, ist es wieder so weit.
Das Team der Cajewitz-Stiftung sorgt mit Glühwein und Kesselgulasch für eine unvergleichliche Stimmung im Garten.

Mittwoch, 14.1., 9:30 Uhr
Haus II, 3.OG Gemeinschaftsraum
Gehirnjogging mit ***Sandra Müller-Freyt***

Mittwoch, 14.1., 19 Uhr
Haus III, Saal
Seniorenstammtisch
Thema: Wie umgehen mit den Zugewanderten?

Donnerstag, 15.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Reisevorschau für 2026
Es ist wieder so weit. Sie sind gefragt: Wohin soll die Reise gehen? Unsere Reiseleiter informieren in einem kurzen PowerPoint-Vortrag über die vier Reiseziele für das kommende Jahr und beantworten gerne Ihre Fragen.

Freitag, 16.1., 9 Uhr und 10 Uhr
Haus III, Saal
Fit im Sitzen mit Marlies Carbonaro

Sonntag, 18.1., Abfahrt 12:45 Uhr
Treffpunkt Skulpturenweg
Führung Deutsche Oper Berlin
Wir erhalten Informationen über die Geschichte des Gebäudes und Einblicke hinter die Kulissen, in die Technik, die Proberäume und das Bühnenbildmagazin.
(Begleitung: Brigitta Weiss; Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln)

Dienstag, 20.1., 9 Uhr und 10 Uhr
Haus V, Gemeinschaftsraum EG
Stunde der Achtsamkeit mit Violeta Sehm

Dienstag, 20.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Konzert mit Nora Buschmann
Sie zählt heute zu den wichtigsten internationalen Solistinnen der klassischen Gitarre, wird regelmäßig zu renommierten Festivals eingeladen, konzertiert mit Orchestern und gibt Meisterkurse. Geboren in Berlin, lebt sie heute in Barcelona. Sie steht in aktivem Austausch mit führenden zeitgenössischen Komponisten der klassischen Gitarre, deren Werke sie regelmäßig aufführt.

So entstand auch ihre aktuelle CD: ein Mix aus klassischer Gitarrenmusik und argentinischer Folklore mit Werken von Carlos Moscardini, einer zentralen Figur der argentinischen Gitarrenmusik.

Mittwoch, 21.1., 15 Uhr
Haus III, Saal
Spielvergnügen mit Gilda Lorenz
Spielen Sie gemeinsam Gesellschafts- oder Kartenspiele.

Donnerstag, 22.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Georgien zu Wort kommen lassen
Die Übersetzerin ***Kristiane Lichtenfeld*** spricht über das Land im Kaukasus, seine Geschichte, seine reiche Kultur und seine Menschen – stolz, schön, charmant, temperamentvoll. Die Autorin beherrscht diese schwierige Sprache.
Seines literarischen Reichtums wegen war Georgien auf der Frankfurter Buchmesse 2018 Ehrengastland.

(Übrigens steht das georgische Alphabet auf der Liste des immateriellen Welterbes der UNESCO.)

Freitag, 23.1., 10:20 Uhr und 11:15 Uhr
Haus III, Saal
Yoga mit Pia Sturm

Freitag, 23.1., Führung um 15 Uhr
Galerie Amalienpark – Raum für Kunst
SIGNALE – Malerei und Zeichnung
Was die Ausstellenden verbindet: Sie haben Ende der 1980er- bis Anfang der 1990er-Jahre an der Kunsthochschule Berlin Weißensee studiert, in einer hochspannenden Phase des Umbruchs und der Neuorientierung. Als Kurator führt ***Matthias Heidenreich*** durch die Ausstellung und spricht über Werke von Semir Alschausky, Ronald Lippok, Cornelia Thielemann, Jochen Winzer und über eigene Arbeiten.

Sonnabend, 24.1., Abfahrt 18:45 Uhr
Treff vor Haus IV, mit Taxis zur Tischlerei der Deutschen Oper Berlin
Wie kommt das Neue in die Welt?
In diesem Kammerkonzert stehen musikalische Umbrüche und Neuanfänge im Zentrum. Wir begeben uns auf eine Spurensuche und nähern uns diesen Fragen anhand von Werken von Claudio Monteverdi, Carlo Gesualdo, Ludwig van Beethoven, Richard Wagner und Charles Ives.
(Anmeldungen sind noch möglich. Begleitung: Brigitta Weiss)

Dienstag, 27.1., 9:30 Uhr
Haus III, Saal
Qigong mit ***Jan Herzog-Ziegler***

Dienstag, 27.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Klavierkonzert mit Darya Dadykina
Die Konzertpianistin, die in den großen Häusern nicht nur Berlins auftritt, spielt Werke zum Thema Wandern und Wanderer von Schubert, Liszt und Rachmaninov.

Mittwoch, 28.1., 9:30 Uhr
Haus II, 3.OG Gemeinschaftsraum
Gehirnjogging mit Sandra Müller-Freyt

Mittwoch, 28.1., 16 Uhr
Haus V, Sportraum
Dart mit Regina Iven

Donnerstag, 29.1., 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Wilhelm Busch: erotisch, komisch, gnadenlos
Der Zeichner und Schriftsteller Wilhelm Busch wurde durch seine Bildergeschichten wie Max und Moritz, seinen lakonischen Witz und die satirische Schärfe mit Blick auf gesellschaftliche Schwächen berühmt. Mit pointiertem Humor und markanter Zeichenkunst zählt er bis heute zu den einflussreichsten deutschsprachigen Humoristen.

Prof. Hans-Joachim Neyer, Kunsthistoriker und langjähriger Direktor des Wilhelm-Busch-Museums in Hannover, gilt als ausgewiesener Wilhelm-Busch-Kenner.
Er wird kurzweilig über den Pionier des Comics berichten.

Freitag, 30.1., 9 Uhr und 10 Uhr
Haus III, Saal
Fit im Sitzen mit Marlies Carbonaro

Freitag, 30.1., 15 Uhr
Haus III, Saal
Seniorenatelier mit ***Martin Enderlein***
Die Kirschblüten sind gefallen – zwischen den grünen Zweigen erscheint der Tempel (Buson)
Haikus (japanische Gedichte über drei Zeilen) wollen wir zunächst lesen und anschließend mit Feder und Pinsel schreiben. Jedes Gedicht erhält eine Illustration, die dem Sinngehalt und der Momentbeschreibung in den Zeilen nachgeht.
Die einzelnen Blätter können wir am Ende mit einer Fadenbindung zusammenheften.

Vorschau

Dienstag, 3.2.2026, 15 Uhr
Haus VI, Roter Salon
Die Waldsiedlung Wandlitz
...bei Berlin entstand für die Spitzen der DDR-Regierung. Bis 1960 wurden dort inmitten eines Waldgebietes „Eigenheime“ errichtet und ausgewählte Skulpturen bedeutender Vertreter der realistischen Bildhauerkunst aufgestellt.
Nach der Öffnung des Geländes 1989 sicherte und restaurierte die Stadt Bernau die Werke und zeigte sie im „Kunstraum Innenstadt“.
Welches Schicksal einigen dieser Skulpturen widerfuhr, erläutert anschaulich die Verantwortliche vom Kulturamt Bernau, ***Sabine Oswald***.